

werden zeigt alleine schon, dass Prof. Stiegler, Studiendekan der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, sich mit den BesetzerInnen solidarisierte und ihnen einen Weihnachtsbaum incl. Christbaumschmuck spendete. Der Autor gibt hier zu bedenken, dass Besetzer und Protestierende auch nur Studierende und Menschen sind, daher eine derartige Spende von einem Dekan zur allgemeinen Motivation enorm beiträgt. Desweiteren meinte Prof. Stiegler, dass er unter den den derzeitigen

Studienbedingungen wie beispielsweise Studiengebühren niemals die Möglichkeit gehabt hätte sein Studium abschließen zu können.

Für wissensdurstige kann ich nur folgende Verlinkungen empfehlen

www.esTUsichwas.at

www.usereuni.at

Und für alle die persönlichen Kontakt vorziehen: schaut doch im HS II vorbei

und tragt zum Diskurs bei.

„Meinungen kann man nur vertreten, wenn man Gegenargumente ausgehebelt hat.“



Peter Reinprecht
peter.reinprecht@student.tugraz.at

u:book



Auch dieses Semester gab es wieder die u:Book-Aktion, welche erstmals im Sommersemester 2008 von der Universität Wien ins Leben gerufen wurde. Im darauffolgenden Semester wurde diese Aktion auch auf andere Universitäten und FHs ausgeweitet. Wer sie noch nicht kennt: die u:Book-Aktion ermöglicht es, Studierenden und MitarbeiterInnen der Universitäten billigere Notebooks und/oder Zubehör zu beziehen. Dabei wird vorrangig nicht auf den Preis geachtet, sondern Hauptaugenmerk auf Qualität, Hersteller und Support gelegt.

Die Herausforderer

Die drei Hersteller Apple, Lenovo und HP lieferten sich von 21. September bis 18. Oktober 2009 eine sozusagen „digitale“ Verkaufsschlacht. Bei den beiden letztgenannten Herstellern gibt es prinzipiell drei Kategorien: Mini, Midi, Maxi. Diese 3 Wörter erinnern den einen oder anderen an die oft in einem Asterix&Obelix Comic gesagten Worte des Julius Caesar: „Veni, Vidi, Vici“, was lateinisch „ich kam, ich sah, ich siegte“ heißt (für die nicht-Lateiner unter uns Technikern), und genauso könnte dieser Ausdruck auf unsere u:Books umgelegt werden. Die Minis sind aller Anfang, die Midis hinterlassen einen bleibenden Eindruck, doch die Maxis triumphieren ganz klar durch ihre Leistungsstärke.

Als erweiterte bzw. Zwischenkategorie gibt es auch noch die nicht zu außer Acht lassende Budget-Klasse, welche besonders Leute, die ihre Brieftasche schonen wollen, anlockt.

Die Mini-Klasse setzt bei Mobilität, langen Akkulaufzeiten und Standardanwendungen an. Meist werden hier sparsamere Prozessoren oder auch mal eine Solid-State-Disk verbaut. Kurz gesagt, angefangen vom Netbook bis hin zum Subnotebook steht in dieser Klasse zur Wahl.

Als nächsthöhere Kategorie kann Midi eingestuft werden. Hier hinein fällt so jedes

Standard-Notebook, welches für tagtägliche Office-Arbeiten, Standard-Applikationen und Spiele gedacht ist. Leistungsmäßig würde das für fast jede Studentin und jeden Studenten reichen, gäbe es da nicht noch eine Kategorie.

Die Maxi-Klasse! Sie bietet Leistung für anspruchsvollere Anwendungen, die sich im wissenschaftlichen Bereich (CAD-Konstruktionen, mathematische Software, Serverdienste,...) durchaus einsetzen lässt. Hohe Rechenleistung, kombiniert mit Eigenschaften aus den Business-Serien machen diese Kategorie zum Spitzenreiter der u:Book-Aktion.

Die Meister-Klasse im Detail

Lenovo hat hier sein *ThinkPad W500* an den Start geschickt. Mit einem T9600 Prozessor (Dual-Core, 2.8Ghz), einer schnellen, stattlichen 320GB Festplatte, einem 2 x 2GB DDR3 (!) Arbeitsspeicher und flotter ATI Mobility FireGL V5700 Grafikkarte ausgestattet muss sich dieses Notebook einem würdigen Gegner von HP stellen.



HP verbaut in seinem *EliteBook 8530w* einen Q9000 Prozessor (Quad-Core, 2.0Ghz), mit einer ebenfalls schnellen, aber größeren 500GB Festplatte, mit großem, noch erweiterbaren 1 x 4GB DDR2 Arbeitsspeicher und einsetzkräftiger nVIDIA Quadro FX770M Grafikkarte.

Auch **Apple** versucht gekonnt in diesem Segment mitzumischen. Nämlich mit seinem äußerst beliebten *MacBook Pro*, in welchem als Herzstück ein Intel Core 2 Duo Prozessor mit 2.8Ghz fungiert und wohl einem jeden Mac-Nutzer das Blut in

den Adern zu Wildbächen heranwachsen lässt. Ebenfalls mit einer schnellen und auch großen Festplattenkapazität von 500GB, gepaart mit 2 x 2GB DDR 3 (!) Arbeitsspeicher und Nvidia GeForce 9600M GT (bzw. oder GeForce 9400M) geht da sicher die Post ab.



Die Entscheidung

Nun ist oft die Frage: „Was darf's denn sein, bitte?“. Tja, darüber scheiden sich bekanntlich oft die Geister.

Ein kleineres Mini-Modell, das bequem in jede Tasche passt und daher immer und überall leicht mitgenommen werden kann und so stets ein treuer Begleiter bei Vorlesungen und Übungen ist, um schnell mal was „nach zu googeln“? Oder vielleicht als praktische Tablet-Variante? Zu bedenken ist allerdings, dass die Minis keinen vollwertigen Ersatz für einen Desktop-PC bzw. eine Mobile Workstation bieten. Daher ist diese Variante für einen Techniker wohl eher als Zweitgerät empfehlenswert.



Wie wäre es mit einem pflichtbewussten und leistungsfähigen Modell der Midi Klasse,

welches sämtliche Voraussetzungen für einen reibungslosen Arbeitsablauf bietet und trotzdem genügend Mobilität bereitstellt, um in der Zeit zwischen Vorlesungen schon mal anstehende Hausübungen in Angriff zu nehmen, oder sich an so manchem Abend mit Kollegen im Team zusammzusetzen, um für Prüfungen zu lernen oder Protokolle zu schreiben? Wer von euch kennt das denn nicht? Und da ist es schon von Vorteil, seinen treuen Gefährten, das u:Book, als digitale Unterstützung dabei zu haben. Diese Klasse sticht mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis hervor und bietet außerdem eine breite Palette von Einsatzmöglichkeiten aller Art.

„Oder darf’s vielleicht doch ein bisschen mehr sein?“ Dann bleiben noch die unermüdlichen Arbeitstiere der Maxi-Klasse (der Caesar-Klasse) übrig. Wer Wert auf gute Verarbeitung, Zuverlässigkeit und viel Rechenpower legt, der liegt hier genau richtig. Auch für Spiele-Enthusiasten stellt diese Variante eine (wenn auch nicht besonders effektive) Möglichkeit dar, sich nach anstrengenden Vorlesungen kurz mal geistig abzulenken und eine Runde zu „gamen“. Die Notebooks aus dieser Serie können auch als DTR (Desktop Replacement) bezeichnet werden. Daher macht es auch Sinn, sie ganz einfach zu Hause am Schreibtisch an einer Docking-Station zu betreiben. Der Vorteil liegt klar auf der Hand: Zu Hause am gewohnten großen Bildschirm mit Tastatur, Maus, Drucker und sämtlichen anderen Geräten (angeschlossen an der Docking Station) arbeiten und mit demselben Gerät frühmorgens auf die Uni oder in die Arbeit

fahren. Praktisch!

Die Siegerehrung

Schlussendlich bleiben wie immer dieselben zwei Hürden übrig. Die erste wäre die Frage, für welchen Einsatzbereich man das u:Book geplant hat, und die zweite wäre dann die Wahl des Gerätes aus der benötigten Klasse.

Tipps & Infos

- Studierende müssen den zu zahlenden Betrag per Vorkasse zahlen. Erst, wenn der Betrag eingelangt ist, wird die Bestellung bearbeitet und das Notebook verschickt.

- Die Lieferzeiten hängen vom Typ des Gerätes und dessen individueller Spezifikation sowie inkludiertem, optionalem Zubehör, das man bestellt hat, ab. Alle Bestellungen einer Person werden aus logistischen Gründen zeitlich geliefert.

- Grundsätzlich kann immer zwischen Variante ohne Betriebssystem (günstiger) und Variante mit Betriebssystem gewählt werden.

- Auch auf Zubehör gibt es satte „Studenten-Rabatte“. Zubehör kann auch separat bestellt werden, d.h. auch ohne eine Notebook zu bestellen.

- Fast alle Modelle haben standardmäßig eine 3-Jahres-Garantie. Zusätzliche Garantiejahre können vor Ablauf der werksmäßigen Garantie dazugekauft werden.

Zwei letzte, sich vielen stellende Fragen bleiben noch:

a) Was mache ich, wenn ich ein Gerät bestellt habe, aber es doch nicht möchte oder ich

einfach nicht zufrieden bin? So nach dem Prinzip: „Die Katze im Sack gekauft“. Keine Sorge, liebe E&T Info Leser! Bei Bestellung per Internet oder Telefon gilt grundsätzlich ein 7-tägiges Rücktrittsrecht vom Kauf.

b) Darf man das Notebook auch testen, indem man z.B. Windows/Linux installiert oder notwendige Programme ausprobiert, um dann bei Unzufriedenheit oder eingeschränkter Funktionalität das Gerät zu retournieren? Ja! Denn das wäre in diesem Fall ein „Testen“ und kein „Benützen“, so sieht es das Gesetz vor. Es könnte aber eine Bearbeitungsgebühr (um die 25€) anfallen, z.B. für etwaige vor dem Testbetrieb gelöschte Recovery-Partitionen (= meistens Werkszustand).

Sommersemester 2010

Das Verkaufsfenster für das kommende Semester wird von 22. Februar bis 14. März 2010 geöffnet sein!

Weitere Informationen findet ihr auf www.ubook.at und im dortigen Forum. In diesem Sinne wünsche ich euch viel Freude und eurem u:Book ein langes und fehlerfreies Leben!



Martin Mandl
mandlm@sbox.tugraz.at

Leserbriefe

Jetzt kannst auch DU deine Meinung im E&T Info äußern!

Schreibe uns DEINEN Leserbrief an et@htu.tugraz.at mit dem Betreff „LESERBRIEF“ und wir veröffentlichen Deine Meinung zu brandaktuellen Themen.

Der Leserbrief sollte

- einen Bezug zu den Artikeln im E&T Info
- oder einen Bezug zum Universitätsleben an der TU Graz haben!

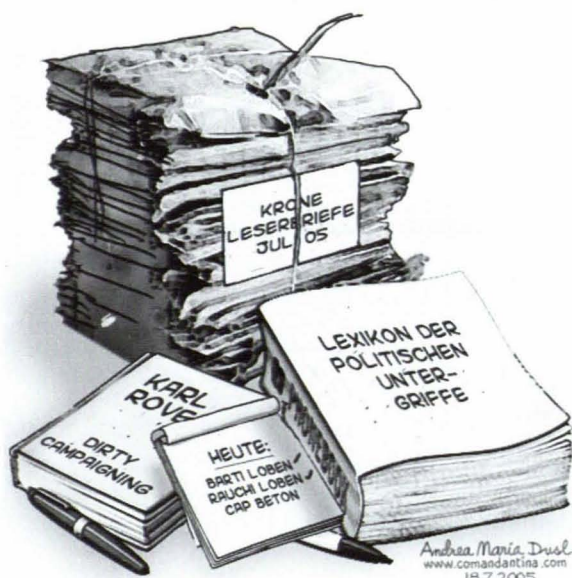
Der Leserbrief sollte nicht

- andere Personen, KollegInnen, ect. beleidigen oder herabsetzen.

Ein Abdruck als anonymes Autor ist natürlich möglich, wenn du aber

wirklich zu Deiner Meinung stehst, würden wir gerne Deinen Namen und Deine Studienrichtung veröffentlichen!

Die eingesendeten Leserbriefe erscheinen in der nächsten Ausgabe des E&T Info.



Andreas Neuhold
neuhold@student.tugraz.at